

Musikalisches Menu

Jazz und 16. Jahrhundert treffen in Seifriedsberg aufeinander

Seifriedsberg (sn).

Es gibt sie erst seit knapp drei Jahren, und doch haben sich die Allgäuer Kehlspatzen längst in der Allgäuer Chorlandschaft etabliert. So war es nicht weiter verwunderlich, dass sich die Mehrzweckhalle des Jugendhauses Elias in Seifriedsberg zügig mit Anhängern des jungen Chors und Fans der modernen Chormusik füllte.

Geht man von der Namen stiftenden kulinarischen Lokalspezialität aus, könnte man meinen Deftiges stünde auf dem Programm des Ensembles und manch einer würde hinterher sagen: „Jetzt brauch ich einen Schnaps.“ Doch weit gefehlt, nichts Schwerverdauliches bringen die Sänger und Musiker um Lena Li und Thomas Müller zu Gehör. Ein bunt zusammengestelltes Menü aus swingendem Jazz, Blues, Musik der Renaissance bis zum Neoklassizismus versprach abwechslungsreichen Hörgenuss.

Dabei hatten Chor und Band mit so mancher Widrigkeit zu kämpfen. Die Akustik der Turnhalle ist nicht optimal, angefüllt mit reichlich Publikum schluckt der Raum klangliche Brillanz und so kam die Chorleistung zeitweilig etwas dumpf an. Dieses Problem wurde besonders in den Männerstimmen deutlich, da auch noch einer der drei Tenöre ausgefallen

war. Mit Mikrofonen wurde dieses Manko in einigen Stücken gut behoben. Kurzzeitig irritierend war dann noch die durch die notwendigerweise geöffneten Fenster hereinschwappende Popmusik von draußen, aber so richtig aus der Ruhe ließen sich die Kehlspatzen nicht bringen.

Erstklassig unterstützt von Bruno Kuen am Piano, Urban Bromberger am Bass und Tim Hecking am Schlagzeug bot der Chor feinen Gesang interessant arrangiert und immer bereichert von guter Laune und einem Augenzwinkern. Ob swingend, textlos lautmalend, auf Englisch oder mit einem Gospel in Mundart, die Dreimann Band klatschend begleitend oder statt singend als begabtes „Pfeiforchester“: Die Kehlspatzen vermitteln Können und Fröhlichkeit. Neben den mitreißenden Jazz- und Blues-Arrangements bezauberten die Sänger klanglich durch einen kurzen Ausflug in die Renaissance mit Stücken von Monteverdi, Bennet und Morley und so mancher Zuhörer hätte gerne mehr davon auf der „Speisekarte“ gehabt. Ihrem guten Ruf als Hobbyköche blieben die Kehlspatzen übrigens treu, indem sie ihrem Publikum zur Pause ein reichhaltiges Buffet mit vielen kleinen Leckereien kredenzt.



Die Allgäuer Kehlspatzen haben sich in knapp drei Jahren einen guten Ruf ersungen. Auch für ihr Konzert in Seifriedsberg erhielten sie viel Beifall.

Foto: Nowicki